

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2002-11-17


Pressemitteilung

**Sportgelände Ehlried hat absoluten Vorrang
SPD-Fraktion: Gelände südlich der Kreuz- und
Glockenwiese baureif machen**



Beratung. Es ging nicht immer tierisch ernst zu bei den Haushaltsberatungen der Lorschener SPD-Fraktion auf der Raststätte Lorsch-Ost, auch wenn ernsthaft über den Haushalt 2003 gesprochen wurde. Unser Bild zeigt, v.l., Fraktionssprecher Rolf Scheyhing, Bürgermeister Klaus Jäger, Ulrich Schulze-Ganzlin.

Lorsch. Die Lorschener SPD-Fraktion unterstütze den Kurs des Bürgermeisters einer sparsamen Haushaltsführung und des Verzichts auf Kreditaufnahme, so lange das möglich sei. Man wolle vermeiden, neue Schulden zu machen, lieber alte Schulden abbauen. Mit dieser Marschrichtung wird die Fraktion jetzt in die Haushaltsberatungen mit den anderen Parteien gehen, versicherte SPD-Fraktionssprecher Rolf Scheyhing



nach der Haushaltsklausur seiner Partei. Man habe den Bürgermeister zur Beratung des Investitionshaushalts und zu einigen noch offenen kommunalpolitischen Fragen zu Rate gezogen, um seine Vorstellungen zur Umsetzung des Haushaltsentwurfs 2003 zu hören. Dabei sei natürlich auch das Thema "Sportgelände Ehlried" angesprochen worden. Für die SPD habe die Entwicklung dieser Sportanlage höchste Priorität. Man müsse im Jahr 2003 mit der Planung so weit kommen, dass 2004 mit dem Bau begonnen werden könne. Deshalb habe sich die SPD auch entschlossen, der Gründung eines städtischen Eigenbetriebs zuzustimmen, der die Abwicklung dieser Maßnahme unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten durchführen könne. Die SPD wolle nicht warten, bis wieder Geld in die Kasse komme aus dem Verkauf von Grundstücken in der Viehweide, um das Sportgelände zu finanzieren, so Rolf Scheyhing. Hier müssten zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden. Die SPD fordere, das Gelände östlich des Lenz-Wäldchens, das an das Gelände der Tvgg in der Heppenheimer Straße anschließt, südlich der Kreuz- und Glockenwiese, noch im Jahr 2003 baureif zu machen und durch die Entwicklungsgesellschaft Lorsch erschließen zu lassen. Dieser Gesellschaft könne man das dortige stadteigene Gelände verkaufen und mit dem Geld in die Finanzierung des Ehlrieds einsteigen. Man müsse mit viel Fantasie nach Mitteln und Wegen suchen, um den Lorsch Sportlern und der Tvgg schnellstens zu einem neuen Sportgelände zu verhelfen. Hilfreich sei, dass im Haushalt bereits Planungskosten für das Gesamtgelände "südlich der Heppenheimer Straße" veranschlagt seien. Dies Geld könne jetzt für den kleineren Bereich verwendet werden, um dort zu beginnen und schneller zum Zuge zu kommen. Danach könne das weitere Gelände, auf dem noch die Tvgg beheimatet sei, überplant werden. Das Gelände südlich der Kreuz- und Glockenwiese sei im Regionalplan als Baugebiet ausgewiesen. Es dürfe deshalb keine Schwierigkeiten machen, hier einen Bebauungsplan aufzustellen. Die SPD sei sicher, dass dieses Gelände in Stadtnähe auch recht schnell und gut verkauft werden können. Rund 8000 Quadratmeter seien im Besitz der Stadt und das könne der Grundstock für die Ehlriedfinanzierung sein.

Weitere Projekte

Zustimmung signalisierte die SPD auch zu der Idee, eine Interessengemeinschaft zur Durchführung des Johannisfestes zu gründen. Diese IG könne auch auf andere Fest ausgedehnt werden. Zunächst solle sie weiter mit einem städtischen Zuschuss arbeiten, im Laufe der Jahre aber möglichst finanziell unabhängig werden, damit Festveranstaltungen in Lorsch nicht mehr auf Kosten der Steuerzahler gehen. Hier könne eine Institution geschaffen werden, die nicht ohne Einfluss der Stadtverordnetenversammlung sei und die dennoch als "Lean-Management" angesehen werden könne, wie das auf neudeutsch heiße. Es gebe kurze Entscheidungswege. Die Entscheider und die Umsetzer seien nahe beieinander. Beratungsbedarf hat die SPD aber noch in der Frage der Erweiterung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Die Vorteile, die Bürgermeister Klaus Jäger aufgezeigt habe, könnten noch nicht überzeugen. Die Negativschlagzeilen des Abfallzweckverbandes seien noch zu frisch. Bisher habe Lorsch mit kleineren Lösungen immer bessere Erfahrungen gemacht, egal ob Kläranlage oder Wasserversorgung. Erweitern will die SPD allerdings den Arbeitskreis ICE mit der Gemeinde Einhausen. Sie halte es für sinnvoll, wenn diesem Arbeitskreis auch zwei Vertreter der Bürgerinitiative ICE angehörten. Zustimmung gibt es zum Ausbau des Kellers im Museumszentrums, wo der Heimat- und Kulturverein eine Tabakfabrik aufbauen wolle. Ihm liege ein Angebot zum günstigen Erwerb einer solchen Fabrik vor. Intensiv befasst hat sich die Fraktion mit der Sanierung des Waldschwimmbades. Diese Einrichtung müsse in ihrer Funktionalität erhalten bleiben, auch wenn in den kommenden Jahren erhöhte Kosten auf die Stadt zukommen sollten. Wegen der Vollsanierung der Wasserbecken schlug die SPD vor, sich einmal nach den von Heppenheim (Edelstahl) oder Viernheim (Glasfaser) gemachten Erfahrungen und Kosten zu erkundigen und sie mit dem Kostenvoranschlag für eine Neuverfließung der Becken zu vergleichen.